

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Orkan Özdemir (SPD)

vom 7. Oktober 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. November 2025)

zum Thema:

Ampelschaltung an der Rubensstraße / Begasstraße – Schulwegsicherheit an der Prignitz-Schule

und **Antwort** vom 26. November 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Nov. 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Orkan Özdemir (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24347

vom 07. Oktober 2025

über Ampelschaltung an der Rubensstraße / Begasstraße – Schulwegsicherheit an der Prignitz-Schule

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Die Ampelanlage an der Kreuzung Rubensstraße / Begasstraße in Berlin-Friedenau liegt auf dem täglichen Schulweg vieler Kinder der Prignitz-Schule – einer Grund- und Oberschule mit sonderpädagogischem Schwerpunkt „Lernen“ und Ganztagsbetrieb. Anwohnerinnen und Anwohner berichten regelmäßig, dass die Ampel unverständlich lange Rotphasen und eine unklare Schaltung aufweist. Angesichts der besonderen Verantwortung für die Sicherheit von Kindern mit Unterstützungsbedarf bitte ich den Senat um Beantwortung der folgenden Fragen:

Frage 1:

Schaltungsgrundlage:

Wie ist die derzeitige Ampelschaltung an der Kreuzung Rubensstraße / Begasstraße programmiert (Signalfolge, Umlaufzeit, Grün- und Rotphasen für Fuß- und Kfz-Verkehr)?

Frage 2:

Verkehrsabhängigkeit:

Handelt es sich bei der Anlage um eine festzeit- oder verkehrsabhängige Schaltung? Welche Sensorik (z. B. Induktionsschleifen, Taster, adaptive Steuerung) wird genutzt?

Antwort zu 1 und 2:

Die Fragen 1 und 2 werden wegen ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet. Es handelt sich bei der Lichtsignalanlage Rubensstraße (Begasstraße) um eine sogenannte Fußgängerschutzanlage, die für die Hauptrichtung der Rubensstraße in Dauergrün steht und in

der Form verkehrsabhängig betrieben wird, dass der Fußverkehr nur nach Anforderung eine Freigabe erhält.

Im vorliegenden Fall handelt es sich um einen Sofortanforderungs-Betrieb, d.h. der Fußverkehr erhält sofort nach Anforderung eine Freigabe, sobald die Mindestfreigabe für den Fahrverkehr (16 Sek) und die dazugehörig Schutzzeit (5 Sek) abgelaufen sind. Als Rückfallebene ist ein Festzeitprogramm mit einer Umlaufzeit von 50 Sekunden hinterlegt.

Erfassungseinrichtungen sind in Form von kombinierten Tastern (Anforderung und Blindensignal) vorhanden.

Frage 3:

Schulwegsicherheit:

Wurde die Ampelanlage im Hinblick auf die Schulwegsicherung der Prignitz-Schule bewertet? Falls ja, wann erfolgte die letzte Prüfung und mit welchem Ergebnis?

Antwort zu 3:

Eine spezielle Bewertung dieser Art ist nicht erfolgt, jedoch stellt eine Sofortanforderungsanlage aufgrund minimierter Wartezeiten den komfortabelsten Betrieb insbesondere zur Schulwegsicherung dar.

Frage 4:

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf:

Inwieweit berücksichtigt die Schaltung die besondere Situation von Kindern mit Lern- oder Wahrnehmungsbeeinträchtigungen (z. B. längere Grünzeiten, akustische Signale, taktile Elemente)?

Antwort zu 4:

Die Anlage ist mit einer speziellen Ausstattung für blinde bzw. sehbehinderte Menschen ausgerüstet. Bei Anforderung der Blindensignale wird eine längere Freigabe (12 Sek) geschaltet, die es ermöglicht, die Fahrbahn mit einer üblichen Gehgeschwindigkeit bei Grün vollständig zu überqueren.

Frage 5:

Unfall- und Gefährdungsanalyse:

Liegen der Polizei oder der Verkehrlenkung Berlin Erkenntnisse über Verkehrsunfälle oder Beinahe-Unfälle an dieser Kreuzung der letzten fünf Jahre vor? Wenn ja, bitte aufschlüsseln.

Antwort zu 5:

Die Unfallstatistik für die letzten fünf Jahre (01.01.2020 – 30.09.2025) zeigt keine Auffälligkeiten. Erfasst wurden drei Unfälle, einer davon mit Beteiligung des Fußverkehrs (leichtverletzt, erwachsene Person).

Frage 6:

Bewertung der Wartezeiten:

Wie lang sind die durchschnittlichen Wartezeiten für Fußgänger*innen, insbesondere in den Spitzenzeiten des Schulwegs (7:30–8:30 Uhr und 13:30–15:00 Uhr)?

Antwort zu 6:

Die Anlage wird ganztägig im Sofortanforderungsmodus betrieben. Die maximale Wartezeit beträgt 32 Sekunden. Diese Wartezeit tritt nur im ungünstigsten Anforderungsfall auf, nämlich dann, wenn eine Anforderung exakt nach dem Ende einer Grünphase für den Fußverkehr getätigt wird.

Aussagen zur tatsächlichen durchschnittlichen Wartezeit sind mangels entsprechender Messungen nicht möglich.

Frage 7:

Koordinierung im Straßenzug:

In welcher Weise ist die Ampel mit den benachbarten Lichtsignalanlagen in der Rubensstraße (z. B. Ecke Traegerstraße, Ecke Rembrandtstraße) koordiniert, und welchen Zweck verfolgt diese Abstimmung?

Antwort zu 7:

Der Sofortanforderungsbetrieb schließt eine Koordinierung mit den Nachbaranlagen aus.

Frage 8:

Anpassungsbedarf:

Gibt es seitens der Verkehrslenkung Berlin oder des Bezirks Tempelhof-Schöneberg Planungen, die Schaltung zugunsten der Schulwegsicherheit anzupassen? Wenn ja, wann?

Frage 10:

Zukünftige Maßnahmen:

Welche kurz- und mittelfristigen Maßnahmen hält der Senat für geeignet, um die Kreuzung Rubensstraße / Begasstraße für den Fuß- und Radverkehr – insbesondere für Kinder – sicherer zu gestalten?

Antwort zu 8 und 10:

Die für Verkehr zuständige Senatsverwaltung sieht keinen Anpassungsbedarf. Eine bezirkliche Zuständigkeit besteht nicht.

Frage 9:

Beteiligung und Kommunikation:

Wurden die Prignitz-Schule, Elternvertretungen oder der Bezirk in die Bewertung der Verkehrssituation einbezogen? Falls nein, ist eine Beteiligung geplant?

Antwort zu 9:

Bezogen auf die in den vorstehenden Antworten enthaltenen Ausführungen zum Betrieb der Lichtsignalanlage erfolgten keine Beteiligungen der Elternvertretungen und sind auch nicht geplant.

Der Bezirk wird bei straßenverkehrsbehördlichen Maßnahmen der für Verkehr zuständigen Senatsverwaltung im Rahmen des vorgeschriebenen Anhörungsverfahrens beteiligt.

Berlin, den 26.11.2025

In Vertretung

Arne Herz

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt